

Antrag

der Abgeordneten Martin Gerster, Dagmar Freitag, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Petra Ernstberger, Gabriele Fograscher, Iris Gleicke, Ute Kumpf, Christine Lambrecht, Caren Marks, Thomas Oppermann, Axel Schäfer (Bochum), Brigitte Zypries, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD

Neue Struktur der Nationalen Anti Doping Agentur schaffen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das Ziel der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) ist der Kampf gegen Doping. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Prävention auch die Umsetzung des national gültigen Anti-Doping-Codes und eines einheitlichen Dopingkontrollsystems, die Rechtsberatung für Verbände und Aktive sowie – sofern von den Sportverbänden gewünscht – ein Ergebnis- und Sanktionsmanagement. Seit Jahren ist die finanzielle Situation der NADA unzulänglich.

Die Ansprüche, die Sport, Politik und Öffentlichkeit an die NADA stellen, sind enorm. Von der NADA wird seit ihrer Gründung vor zehn Jahren nicht weniger erwartet, als einen konsequenten, kompetenten und erfolgreichen Kampf gegen Doping im Sport zu führen. Das ist mit der aktuellen finanziellen und personellen Ausstattung nicht realisierbar. Zudem sind die Aufgabenbereiche, die die NADA abdecken soll, immer weiter gewachsen. Diese erstrecken sich von Präventionsangeboten und Schulungen über die Weiterentwicklung des Kontrollsystems, die Zusammenarbeit und Beratung der mit Dopingfragen befassten wissenschaftlichen, politischen und sonstigen Institutionen und Sportorganisationen, die internationale Zusammenarbeit und die Zuarbeit bei der Erstellung der Anti-Doping-Berichte der Sportverbände. Zu den Kernaufgaben der NADA gehören auch die Durchführung von Dopingkontrollen und ein Ergebnismanagement für die Verbände. Die Erfüllung der Aufgaben ist mit den bisher gegebenen finanziellen Ressourcen kaum machbar.

Bei der Gründung der NADA wurde ein sogenanntes Stakeholder-Modell gewählt, durch das die Finanzierung der Arbeit der NADA durch die drei Stakeholder Sport, Wirtschaft und Staat gewährleistet werden sollte. Dieses Modell muss als gescheitert angesehen werden, da sich nach wie vor alle Stakeholder mit Ausnahme des Bundes nur in unzureichender Weise engagieren. Bundesländer, Wirtschaft und Sportverbände sind ihrer Verantwortung für einen sauberen Sport nicht gerecht geworden, so dass der mit Abstand größte Teil der Finanzierung durch den Bund erbracht werden musste. Doch auch die Mittel des Bundes sind von der derzeitigen Bundesregierung gekürzt worden, so dass schon in diesem Jahr nur durch zusätzliche Mittel, die im Rahmen der Haushaltsberatungen nachträglich eingestellt wurden, der geordnete Betrieb der NADA für 2013 aufrechterhalten werden kann. Dies ist nicht hinnehmbar, da eine glaubwürdige Dopingbekämpfung nur von einer starken, unabhängigen

und finanziell dauerhaft auf sicheren Füßen stehenden NADA geführt werden kann.

Der im Februar 2012 vom Bundesminister des Innern Dr. Hans-Peter Friedrich einberufene „Runde Tisch“ zur NADA-Finanzierung hat kaum Ergebnisse gebracht. Mit Ausnahme zweier Bundesländer und eines zusätzlichen privaten Sponsors konnten keine weiteren Mittel eingeworben und die finanzielle Ausstattung der NADA nicht substanziell verbessert werden. Daher stand schon in diesem Jahr eine Reduzierung von Personal und/oder der Zahl der Dopingkontrollen im Raum. Der beschriebene Status quo ist erkennbar kein temporärer, sondern ein struktureller Mangel.

Daher wird die Einsetzung einer unabhängigen Expertenkommission gefordert, die Vorschläge für eine neue Struktur der NADA erarbeitet. Die Unabhängigkeit der NADA muss dabei sichergestellt werden. Gleichzeitig muss eine dauerhaft solide finanzielle Ausstattung die NADA in die Lage versetzen, die Dopingbekämpfung mit der notwendigen Konsequenz führen zu können.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, eine unabhängige Expertenkommission einzusetzen, die Vorschläge für eine neue Träger- und Finanzierungsstruktur der NADA erarbeitet.

Berlin, den 6. November 2012

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion